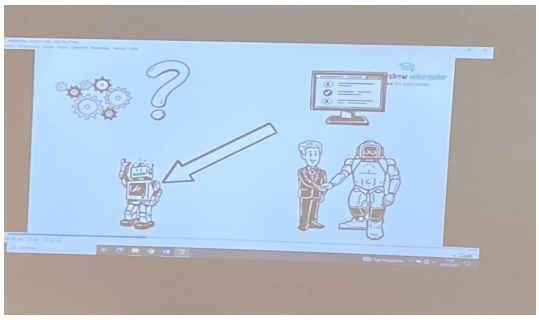
Vortrag: ChatGPT – Fluch oder Segen?

Die SeminarteilnehmerInnen Julia Kemkemer, Louisa-Marie Utta, Phillipp Günther und Simon Hien stellten den im November 2022 von dem amerikanischen Unternehmen OPENAI veröffentlichten Chatbot ChatGPT hinsichtlich seines Nutzes für LehrerInnen im Unterricht vor. ChatGPT kann auch komplexe Fragen beantworten, sofern diese präzise genug gestellt werden und ist in der Lage, diverse Textformate zu generieren. Hierfür nutzt der Chatbot maschinelles Lernen und neuronale Netzwerke, um die menschliche Sprache zu verstehen und möglichst treffende Textprodukte und Antworten zu liefern.

Die Referatsgruppe wählte für den Einstieg ein Informationsvideo über ChatGPT, welches visuell und auditiv äußerst ansprechend gestaltet war. ChatGPT als Form der generativen KI wurde von den ReferentInnen zudem für die Unterrichtsgestaltung verwendet, indem sie möglichst genaue und hilfreiche Antworten zu bestimmten Themen ihrer Unterrichtsfächer erhalten wollten. Sie testeten die KI bezüglich der Erstellung von Concept Maps im Fach Psychologie, zum Verfassen einer Dilemmata-Geschichte im Fach Ethik, als Anleitung zum Bau einer Wetterstation und zur Beantwortung einer Fragestellung im Fach Bautechnik.

Die Vortragenden berichteten hierbei, dass die Auswahl möglichst präziser Prompts die Ergebnisqualität des Chatbots stark beeinflusst, jedoch stets die eigene Fachkompetenz als Prüfinstanz der Ergebnisse der KI fungieren sollte. Man muss also genau wissen, welche Ziele man mit ChatGPT erreichen möchte, damit die Arbeitsaufträge möglichst genau formuliert werden können. Weiterhin wurden anhand von Plakaten auch andere Formen der Künstlichen Intelligenz aufgezeigt.



Abschließend folgte eine Diskussion im Plenum, ob ChatGPT als derzeit prominenteste Form der Künstlichen Intelligenz eher als ein Fluch oder als ein Segen betrachtet werden sollte. Die Mehrheit berief sich hierbei auf die positiven Aspekte, welche ChatGPT im Unterrichtskontext sowohl für Lehrende als auch für Lernende bietet. Die KI kann hierbei eine große Hilfestellung sein und somit der Arbeitseffizienz beider Seiten dienen. Dennoch darf den Ergebnissen des Chatbots nicht blind vertraut werden, da diese mitunter auch falsche Informationen enthalten können. Zudem ist ChatGPT nicht zwangsläufig mit den in Deutschland geltenden Datenschutzverordnungen konform.

Deswegen ist das Fazit des Vortrags, dass ChatGPT eine sehr große Bereicherung für den schulischen Kontext sein kann, sofern es präzise formulierte Arbeitsaufträge erledigen soll, welche jedoch im Anschluss von der Person, die sie gestellt hat, auf ihre Sinnhaftigkeit und ihren Wahrheitsgehalt kritisch geprüft werden sollten, weshalb die künstliche Intelligenz stets die menschliche Intelligenz als Prüfinstanz benötigt.